

Chur

Autor(en): **Moller, Ernst**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden
Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences
Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **32 (1847)**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

IV.
B e r i c h t
über die
Verhandlungen der naturforschenden Gesellschaft
in Chur,
vom December 1845 bis November 1847.

Nachdem die Gesellschaft nach einer längern Unterbrechung unter Erweiterung ihrer Tendenz sich reconstituirt und in zwei Sectionen, eine rein wissenschaftliche und eine technische getheilt hatte, wodurch eine namhafte Anzahl von Gewerbetreibenden ihr beizutreten veranlasst wurde, begannen die Sitzungen von Neuem und es suchte sich vorzugsweise der practische Theil der Gesellschaftsthätigkeit geltend zu machen. Zur Hebung der Industrie wurde im Herbste 1846 eine Ausstellung der Gewerbserzeugnisse des Cantons veranstaltet, die bei einer nicht unbeträchtlichen Anzahl von Einsendern ein recht erfreuliches Bild des Fortschrittes darbot.

Die Theilnahme an den Versammlungen war von Seiten der Zuhörer eine ziemlich rege, beschränkter dagegen war dieselbe von Seiten der activen Herren Mitglieder, so dass sich nur wenige zu Mittheilungen bewogen gefunden haben.

Vorträge wurden gehalten:

1) *in der wissenschaftlichen Abtheilung.*

1) Von Herrn Prof. Dr. Bernheim. Derselbe giebt Notizen über das Vorkommen der Diamanten, namentlich über deren noch unsichere Lagerstätte im Itakolumit, ihrer secundären Fundstätte in Geschieben, über deren muthmassliche Bildung und organischen Ursprung, sowie endlich über die neueren Versuche, sie zu verbrennen und über die mikroskopische Untersuchung ihrer Asche.

2) Von Herrn Prof. Dr. Kriechbaumer, über die Lamellicornien Graubündens. Darin giebt derselbe unter Vorzeigung von Käfern eine Uebersicht der in Graubünden vorkommenden Lamellicornien, mit Angabe der Fundorte, nach welcher

in der Schweiz überhaupt 160 Arten,

in Graubünden nach Heer 59 Arten,

in Graubünden, nach Hinzufügung der für diesen Canton bisher noch nicht bekannten, 90 Arten

sich finden, wobei er noch die Notiz hinzufügt, dass ihm *Cetonia morio* durch die Angabe des Herrn Ingenieur Mengold, der dieses Insekt bei Lo Stallo gefunden, als in Graubünden lebend bekannt wurde.

3) Von Professor Dr. Moller, über den Bau der Früchte, zwei Vorträge, in welchen der Satz, dass die Früchte, analog den Blüthen, aus Kreisen blattartiger Organe gebildet und auch auf die *Knospenpolster (Placentarien)* anzuwenden versucht wird. Diese letzteren erscheinen als saamentragende Fruchtblätter und verhalten sich als solche zu den umhüllenden, unfruchtbaren, gewöhnlich allein sogenannten Fruchtblättern, auf ähnliche Weise wie die Staubblätter in der Blüthe

zu den Blumenblättern. Sie sind die innerste und letzte centrifugale Ausbildung der zur Blüthe gediehenen Achse, welche eben damit sich ganz auflöst und nur das Zellengewebe des Markes oft als Scheidewand oder in anderer Form zwischen den Placentarien übriglässt. Der Vortragende sucht diese Ansicht durch Analysen von Blüthen und Früchten zu bestätigen, namentlich verglich er die gewöhnliche Fruchtbildung der Cruciferen mit der abgeänderten in der Gattung raphanus, wo die sonst in dieser Ordnung als zwei schmale Streifen sich zeigenden Placentarien zu breiten Blättern, die aber damit auch weniger fruchtbar sind, sich entwickelt haben.

2) *in der technischen Abtheilung.*

4) Herr Forstinspektor Wegmann hielt zwei ausführliche Vorträge über die Köhlerei, worin er mehrere am Harz angestellte Versuche beschrieb, eine im sächsischen Erzgebirge übliche Methode, bei welcher 5—600 Klafter Holz in *einem* Meiler zur Verkohlung kommen, ganz besonders hervorhebt und endlich angiebt, welche Methode im Kanton Graubünden behufs der Production besserer Kohlen und grösserer Holzersparniss betrieben werden dürfte.

5) Herr Scheuchzer sprach in einem Vortrage über die Verarbeitung der Kiefernadeln zu Waldwolle. Er beschrieb die Methode und zeigte mehrere gelungene eigene Versuche, sowie auch verschiedene aus solcher Waldwolle im Auslande gefertigte Gegenstände vor und schloss mit der Bemerkung, dass dieser Gegenstand auch im hiesigen Kanton um so mehr Berücksichtigung verdiene, als die Arbeit selbst sehr einfach, wenig kostspielig und besonders als Winterbeschäftigung für das Landvolk geeignet sei.

6) Herr Prof. Dr. Bernheim verbreitete sich in einer Reihe von zwölf Vorträgen:

- a) über das Vorkommen, die Gewinnung und verschiedenartige Benutzung des Eisens, als Giesselei, Frischerei, Stahlbereitung u. s. w.
- b) Ueber das Wasser, seine physikalischen und chemischen Eigenschaften und die wichtige Rolle, die es in den verschiedenen Gewerben spielt.
- c) Ueber Ernährung der Pflanzen und über Dünger unter Berücksichtigung der Liebig'schen Theorie und der Ansichten der Gegner Liebig's.
- d) Ueber Ernährung der Thiere und Betrachtung der verschiedenen Nahrungsmittel vom chemischen Gesichtspunkte aus, sowie endlich
- e) über die Bildung der Zähne überhaupt, insbesondere aber über die Stosszähne des Elefanten, das Vorkommen der Mammouthzähne und über die verschiedene Verarbeitung des Elfenbeins, dessen Färben, Beizen, Gerben und Pressen.

Alle diese Vorträge wurden durch Vorzeigen von Präparaten anschaulicher zu machen gesucht.

Aus Auftrag der naturf. Gesellschaft.

Dr. Ernst Moller,
Secretär.
